

LIEDERABEND  
MONTAG  
15. JUNI 2020  
19.30 UHR

} Oper Frankfurt



# ŽELJKO LUČIĆ

MARIO ANTONIO MARRA

# PROGRAMM

## **RUGGERO LEONCAVALLO** 1857-1919

*I Pagliacci*

Si può? Signore? Signori? (Tonio, Prolog)

## **JOHANNES BRAHMS** 1833-1897

Wir wandelten op. 96/2

An die Nachtigall op. 46/4

Feldeinsamkeit op. 86/2

## **UMBERTO GIORDANO** 1867-1948

*Andrea Chénier*

Nemico della patria (Carlo Gérard, 3. Akt)

## **MAURICE RAVEL** 1875-1937

*Don Quichotte à Dulcinée* M. 84

Chanson romanesque

Chanson épique

Chanson à boire

## **GIUSEPPE VERDI** 1813-1901

*Otello*

Credo in un Dio crudel (Jago, 2. Akt)

## **JOHANNES BRAHMS**

*Sechs Gesänge*

Treue Liebe op. 7/1

*Vier Gesänge*

Serenade op. 70/3

## **FRANZ SCHUBERT** 1797-1828

Im Abendrot D. 799

## **GIUSEPPE VERDI**

*Un ballo in maschera*

Eri tu che macchiavi quell'anima (Renato, 3. Akt)

**KEINE PAUSE**

# DIE KÜNSTLER

**BARITON** Željko Lučić

**KLAVIER** Mario Antonio Marra

Aus rechtlichen Gründen ist es untersagt, während der Vorstellung Bild- und Tonaufnahmen zu machen. Das Bild- und Tonmaterial kann von Beauftragten der Intendanz eingezogen werden.

# ZUM PROGRAMM

## **TEXT VON MAREIKE WINK**

In seinem zwischen italienischer Oper und deutschem Liedschaffen oszillierenden Programm widmet sich Željko Lučić auch den drei Liedern des Don Quichotte von Maurice Ravel. Der österreichische Filmregisseur und Drehbuchautor Georg Wilhelm Pabst, der sich 1925 mit seinem Film *Die freudlose Gasse* einen Namen gemacht und 1931 auch *Die Dreigroschenoper* gedreht hatte, plante eine filmische Umsetzung von Cervantes *Don Quichotte*-Roman. Maurice Ravel wurde mit Musik zu diesem Werk mit dem berühmten russischen Opernsänger Fjodor Schaljapin in der Hauptrolle beauftragt. Der Komponist, der 1932, während seiner Arbeit für diesen Auftrag, bereits stark unter einer neurologischen Erkrankung litt, welcher er fünf Jahre später erliegen sollte, konnte die zeitlichen Vorgaben jedoch nicht einhalten. Man lehnte seine Mitarbeit schließlich ab und entschied sich stattdessen für Jacques Ibert. Ravel versuchte zwar, juristisch dagegen vorzugehen, blieb jedoch erfolglos. Während Pabsts Film 1933 mit Iberts Filmmusik veröffentlicht wurde, vollendete Ravel unter großer Anstrengung aufgrund des zunehmendem Leidensdrucks drei der ursprünglich vier in Auftrag gegebenen Lieder in einer Klavier- und in einer Orchesterversion. Uraufgeführt wurde das Triptychon mit *Dulcinée – Quichottes imaginärer Geliebter* – im Zentrum 1934. Es sind die letzten vollendeten Werke des Impressionisten, der damit noch einmal seine Liebe zur spanischen Musik, zu ihrer Tonsprache, ihren Rhythmen und Tänzen wie Guajira, Jota und Zortzico dokumentierte.

# LIEDTEXTE

## RUGGERO LEONCAVALLO

### SI PUÒ?

Si può? ... Si può? ...  
Signore! Signori! ...  
Scusatemi  
se da sol me presento.  
Io sono il Prologo:

Poiché in iscena ancor  
le antiche maschere  
mette l'autore,  
in parte ei vuol riprendere  
le vecchie usanze,  
e a voi di nuovo inviami.

Ma non per dirvi come  
pria:  
»Le lacrime che noi versiam son  
false!  
Degli spasimi e de' nostri martir  
non allarmatevi!«  
No, no!  
L'autore ha cercato  
invece pingervi  
uno squarcio di vita.  
Egli ha per massima sol  
che l'artista è un uom  
e che per gli uomini  
scrivere ei deve.  
Ed al vero ispiravasi.

Un nido di memorie  
in fondo a l'anima  
cantava un giorno,  
ed ei con vere lacrime scrisse,  
e i singhiozzi  
il tempo gli battevano!

### DARF ICH?

Darf ich? ... Darf ich? ...  
Meine Damen! Meine Herren! ...  
Entschuldigen Sie,  
wenn ich mich kurz als Prologus  
vorstellen darf:

Denn weil wieder  
eine alte Maskerade in Szene gesetzt  
wird,  
will es der Brauch wie der Autor,  
dass ich mich vorher  
noch einmal an euch richte.

Doch nicht, um euch wie sonst zu  
sagen:  
»Die Tränen, die wir vergießen, sind  
falsch!  
Unsere Schmerzen und Qualen also  
kein Grund zur Panik!«  
Nein, nein!  
Der Autor hat im Gegenteil ver-  
sucht,  
Ihnen einen Ausschnitt  
echten Lebens zu schildern.  
Sein oberstes Gebot:  
Der Künstler ist ein Mensch  
und soll für Menschen schreiben.  
Ihn inspirierte die Wahrheit.

Ein Nest von Erinnerungen  
sang eines Tages  
tief in seiner Seele,  
und er schrieb unter echten Tränen,  
und Schluchzern,  
die ihn einst erschüttert haben!

Dunque, vedrete amar  
sì come s'amano gli esseri umani;  
vedrete de l'odio  
i tristi frutti.  
Del dolor gli  
spasimi,  
urli di rabbia, udrete,  
e risa ciniche!

E voi, piuttosto  
che le nostre povere gabbane  
d'istrioni,  
le nostr'anime considerate,  
poiché siam uomini  
di carne e d'ossa,  
e che di quest'orfano  
mondo  
al pari di voi spiriamo l'aere!

Il concetto vi dissi ...

Or ascoltate com'egli è svolto.  
Andiam. Incominciate!

Text: Ruggero Leoncavallo

Also werden Sie die Liebe sehen –  
so wie Menschen sich lieben;  
Sie werden die traurigen Früchte  
des Hasses sehen.  
Sie werden Schmerzensschluchzer  
hören,  
Schreie der Wut  
und zynisches Lachen!

Bedenken Sie,  
dass unter den armen Staubmäntel-  
chen der Komödianten  
unsere Seelen,  
dass wir Menschen  
aus Fleisch und Knochen sind,  
und dass wir auf dieser verwaisten  
Welt  
Luft atmen wie Sie!

Ich habe Ihnen das Konzept erläu-  
tert ...  
Nun hören Sie, wie es sich entfaltet.  
Los. Fangt an!

Übersetzung: Mareike Wink

---

## JOHANNES BRAHMS

### WIR WANDELTEN

Wir wandelten, wir zwei zusammen;  
Ich war so still und du so stille;  
Ich gäbe viel, um zu erfahren,  
Was du gedacht in jenem Fall.

Was ich gedacht – unausgesprochen  
Verbleibe das! Nur Eines sag ich:  
So schön war alles, was ich dachte,  
So himmlisch heiter war es all.

In meinem Haupte die Gedanken  
Sie läuteten, wie goldne Glöckchen;  
So wunderschön, so wunderlich  
Ist in der Welt kein anderer Hall.

Text: Georg Friedrich Daumer

### AN DIE NACHTIGALL

Geuß nicht so laut der liebentflamm-  
ten Lieder  
Tonreichen Schall  
Vom Blütenast des Apfelbaums  
hernieder,  
O Nachtigall!  
Du tönest mir mit deiner süßen  
Kehle  
Die Liebe wach;  
Denn schon durchbebt die Tiefen  
meiner Seele  
Dein schmelzend Ach.

Dann flieht der Schlaf von Neuem  
dieses Lager,  
Ich starre dann,  
Mit nassem Blick, und totenbleich  
und hager,  
Den Himmel an.

Fleuch, Nachtigall, in grüne Finster-  
nisse,  
Ins Haingesträuch,  
Und spend im Nest der treuen Gattin  
Küsse;  
Entfleuch, entfleuch!

Text: Ludwig Christoph Heinrich Hölty /  
Johann Heinrich Voss

### FELDEINSAMKEIT

Ich ruhe still im hohen grünen Gras  
Und sende lange meinen Blick nach  
oben,  
Von Grillen rings umschwirrt ohn  
Unterlass,  
Von Himmelsbläue wunderschön  
umwoben.

Die schönen weißen Wolken ziehn  
dahin  
Durchs tiefe Blau, wie schöne stille  
Träume;  
Mir ist, als ob ich längst gestorben  
bin,  
Und ziehe selig mit durch ewige  
Räume.

Text: Hermann Allmers

---

## UMBERTO GIORDANO

### NEMICO DELLA PATRIA?!

Nemico della patria?!  
È vecchia fiaba che beatamente  
ancor la beve il popolo.  
Nato a Costantinopoli?  
Straniero!  
Studiò a Saint Cyr? Soldato!  
Traditore! Di Dumouriez un complice!  
E poeta? Sovvertitor di cuori e di  
costumi!

Un dì m'era di gioia  
passar fra gli odi e le vendette,  
puro, innocente e forte.  
Gigante mi credea ...  
Son sempre un servo!  
Ho mutato padrone.  
Un servo obbediente  
di violenta passione!  
Ah, peggio! Uccido e tremo,  
e mentre uccido io piango!

Io della Redentrice figlio,  
pel primo ho udito il grido suo  
pel mondo ed ho al suo  
il mio grido unito ...  
Or smarrita ho la fede  
nel sognato destino?  
Com'era irradiato di gloria  
il mio cammino!

La coscienza nei cuor  
ridestar delle genti,  
racogliere le lagrime  
dei vinti e sofferenti,  
fare del mondo un  
Pantheon,  
gli uomini in dei mutare  
e in un sol bacio e

### VATERLANDSVERRÄTER?!

Vaterlandsverräter?!  
Eine alte Floskel, die das Volk  
glücklicherweise noch immer schluckt.  
Geboren in Konstantinopel?  
Ein Fremder!  
Studiert in Saint Cyr? Soldat!  
Verräter! Ein Komplize von Dumoriez!  
Und Dichter? Ein Aufrührer der  
Herzen und Sitten!

Ich hatte einst die Freude,  
durch Hass und Rache zu gehen,  
rein, unschuldig und stark.  
Ich hielt mich für einen Giganten ...  
Doch ich bin noch immer ein Sklave!  
Habe nur den Herrn getauscht.  
Ein folgsamer Sklave  
heftiger Leidenschaft!  
Viel schlimmer! Ich töte und zittere,  
und während ich töte, weine ich!

Ich, Sohn der Freiheit,  
habe ihren Schrei nach der Welt als  
erster gehört,  
und meinen mit ihrem vereint ...  
Und nun habe ich den Glauben  
an das erträumte Ziel verloren?  
Wie strahlend und rühmlich  
war mein Weg!

Gewissheit im Herzen,  
wachgerufen von den Völkern,  
die Tränen sammeln  
Besiegter und Leidender,  
aus der Welt ein Pantheon zu  
machen,  
Menschen in Götter zu verwandeln  
und mit einem einzigen Kuss und

abbraccio  
tutte le genti amar!

Text: Luigi Illica

einer einzigen Umarmung  
alle Völker zu lieben!

---

## MAURICE RAVEL

### DON QUIXOTTE À DULCINÉE

#### CHANSON ROMANESQUE

Si vous me disiez que la terre  
À tant tourner vous  
offensa,  
Je lui dépêcherais Pança:  
Vous la verriez  
fixe et se taire.

Si vous me disiez que  
l'ennui  
Vous vient du ciel trop fleuri d'astres,  
Déchirant les divins  
cadastres,  
Je faucherais d'un coup  
la nuit.

Si vous me disiez que l'espace  
Ainsi vidé ne vous  
plaît point,  
Chevalier dieu,  
la lance au poing.  
J'étoilerais le vent  
qui passe.

Mais si vous disiez que  
mon sang  
Est plus à moi qu'à vous,  
ma Dame,  
Je blémirais dessous le blâme  
Et je mourrais, vous bénissant.  
Ô Dulcinée ...!

#### ROMANTISCHES LIED

Wenn Ihr mir sagen würdet, dass die  
Dauernde Drehung der Erde Euch  
stört,  
Würde ich Pansa schicken,  
Und Ihr würdet sehen,  
wie sie stillsteht und ruht.

Wenn Ihr mir sagen würdet, dass es  
Euch langweilt,  
Dass am Himmel so viele Sterne sind,  
Dass sie die himmlischen Kataster  
sprengen,  
Würde ich mit einem Hieb die Nacht  
niederstrecken.

Wenn Ihr mir sagen würdet, dass nun  
Der leere, kalte Raum Euch nicht  
gefallen würde,  
Würde ich als Ritter Gottes mit der  
Lanze in der Faust  
Den vorbeiziehenden Wind  
zu Sternen machen.

Aber wenn Ihr sagen würdet, dass  
mein Blut  
Mir mehr als Ihnen gehört,  
meine Dame,  
Würde ich erblassen über diesen Tadel  
Und sterben, während ich Euch preise.  
Oh Dulcinea ...!

#### CHANSON ÉPIQUE

Bon Saint Michel qui me donnez  
loisir  
De voir ma Dame et de l'entendre,  
Bon Saint Michel qui me daignez  
choisir  
Pour lui complaire et la défendre,  
Bon Saint Michel veuillez descendre  
Avec Saint Georges sur l'autel  
De la Madone au bleu mantel.

D'un rayon du ciel bénissez  
ma lame  
Et son égale en pureté  
Et son égale en piété  
Comme en pudeur et chasteté:

Ma Dame.  
Ô grands Saint Georges et Saint  
Michel  
L'ange qui veille sur ma veille,  
Ma douce Dame si pareille  
À Vous, Madone au bleu mantel!

Amen.

#### CHANSON À BOIRE

Foin du bâtard,  
illustre Dame,  
Qui pour me perdre à vos doux  
yeux  
Dit que l'amour et le vin vieux  
Mettent en deuil mon coeur,  
mon âme!

Je bois  
À la joie!  
La joie est le seul but  
Où je vais droit ... lorsque  
j'ai bu!

#### EPISCHES LIED

Lieber Sankt Michael, der du mir die  
Gnade gibst,  
Meine Dame zu sehen und zu hören,  
Lieber Sankt Michael, der du mich  
würdig fandest,  
Ihr zu gefallen und sie zu beschützen,  
Lieber Sankt Michael, komm herunter  
Mit Sankt Georg auf den Altar  
Der Madonna im blauen Mantel.

Mit einem Strahl des Himmels  
segne meine Klinge  
Sowie ihr Ebenbild an Reinheit  
Und ihr Ebenbild an Frömmigkeit,  
Bescheidenheit und Keuschheit:

Meine Dame.  
Oh Ihr Großen, Sankt Georg und  
Sankt Michael,  
Engel, der über mich wacht,  
Meine süße Dame, dir so ähnlich,  
Madonna im blauen Mantel!

Amen.

#### TRINKLIED

Zum Teufel mit dem Bastard,  
illustre Dame,  
Der mir, damit ich mich in Euren  
süßen Augen verliere,  
Einredet, dass Liebe und alter Wein  
Mein Herz und meine Seele in  
Trauer versetzen!

Ich trinke  
Auf die Freude!  
Glückseligkeit ist das einzige Ziel,  
Dem ich entgegen gehe ... wenn ich  
getrunken habe!

Foin du jaloux,  
brune maîtresse,  
Qui geint, qui pleure et fait serment  
D'être toujours ce pâle  
amant  
Qui met de l'eau dans son ivresse!

Je bois  
À la joie!  
La joie est le seul but  
Où je vais droit ...  
lorsque j'ai bu!

Texte: Paul Morand

Zum Teufel mit dem Eifersüchtigen,  
brünette Geliebte,  
Der jammert, weint und schwört,  
Dass er immer der bleiche Liebhaber  
bleibt,  
Der sich mit Wasser besäuft!

Ich trinke  
Auf die Freude!  
Glückseligkeit ist das einzige Ziel,  
Dem ich entgegen gehe ...  
wenn ich getrunken habe!

---

## GIUSEPPE VERDI

### CREDO IN UN DIO CRUDEL

Vanne; la tua meta già vedo.  
Ti spinge il tuo dimone,  
e il tuo dimon son io.  
E me trascina il mio,  
nel quale io credo,  
inesorato Iddio.

Credo in un Dio crudel  
che m'ha creato  
simile a sè  
e che nell'ira io nomo.  
Dalla viltà d'un germe  
o d'un atomo vile son  
nato.  
Son scellerato perchè  
son uomo,  
e sento il fango originario in  
me.  
Sì! questa è la mia fe'!  
Credo con fermo cuor,  
siccome crede la vedovella al tempio,

### ICH GLAUBE AN EINEN GRAUSAMEN GOTT

Geh! Ich sehe schon dein Ende!  
Dein Dämon treibt dich an,  
dein Dämon bin ich.  
Und mich reißt meiner mit sich fort,  
an den ich glaube  
als einen unerbittlichen Gott!

Ich glaube an einen grausamen Gott,  
der mich nach seinem Bild geschaf-  
fen hat,  
und den ich im Zorn anrufe.  
Aus der Gemeinheit eines Keims  
oder Atoms bin ich in Niedertracht  
geboren.  
Ich bin ein Bösewicht, weil ich ein  
Mensch bin,  
und ich fühle den Urschlamm in  
mir.  
Ja! Das ist mein Glaube!  
Ich glaube mit festem Herzen,  
so wie die Witwe im Tempel glaubt,

che il mal ch'io penso  
e che da me procede,  
per il mio destino adempio.  
Credo che il guisto  
è un istrion  
beffardo,  
e nel viso e nel cuor,  
che tutto è in lui bugiardo:  
lagrima, bacio, sguardo,  
sacrificio ed onor.  
E credo l'uom gioco  
d'iniqua sorte  
dal germe della culla  
al verme dell'avel.  
Vien dopo tanta irrision la Morte.  
E poi? E poi?  
La Morte è il Nulla,  
è vecchia fola il Ciel!

Text: Arrigo Boito

dass das Böse, das ich denke,  
und das von mir ausgeht,  
sich zu meinem Schicksal erfüllt.  
Ich glaube, dass der Gerechte  
ein höhnischer Schmierenkömö-  
diant ist,  
und Gesicht und Herz,  
so wie alles an ihm Lüge ist:  
Träne, Kuss, Blick,  
Opfer und Ehre.  
Und ich glaube, dass der Mensch der  
Spielball seines Schicksals ist –  
vom Keim in der Wiege  
bis zum Wurm im Grab.  
Nach so viel Spott kommt der Tod.  
Und dann? Und dann?  
Der Tod ist das Nichts,  
der Himmel ein altes Ammenmärchen!

Übersetzungen: Mareike Wink

---

## JOHANNES BRAHMS

### TREUE LIEBE

Ein Mägdlein saß am Meerestrand  
Und blickte voll Sehnsucht ins Weite.  
»Wo bleibst du, mein Liebster? Wo  
weilst du so lang?  
Nicht ruhen lässt mich des Herzens  
Drang.  
Ach, kämst du, mein Liebster, doch  
heute!«

Der Abend nahte, die Sonne sank  
Am Saum des Himmels darnieder.  
»So trägt dich die Welle mir nimmer  
zurück?  
Vergebens späht in die Ferne mein  
Blick.  
Wo find ich, mein Liebster, dich  
wieder?«

Die Wasser umspielten ihr schmei-  
chelnd den Fuß,  
Wie Träume von seligen Stunden;  
Es zog sie zur Tiefe mit stiller  
Gewalt:  
Nie stand mehr am Ufer die holde  
Gestalt,  
Sie hat den Geliebten gefunden!

Text: Eduard Ferrand

## SERENADE: LIEBLICHES KIND

Liebliches Kind,  
Kannst du mir sagen,  
Sagen, warum  
Einsam und stumm  
Zärtliche Seelen  
Immer sich quälen,  
Selbst sich betrüben  
Und ihr Vergnügen  
Immer nur ahnen  
Da, wo sie nicht sind;  
Kannst du mir's sagen,  
Liebliches Kind?

Text: Johann Wolfgang von Goethe

---

## FRANZ SCHUBERT

### IM ABENDROT

O wie schön ist deine Welt,  
Vater, wenn sie golden strahlet!  
Wenn dein Glanz herniederfällt,  
Und den Staub mit Schimmer malet;  
Wenn das Rot, das in der Wolke  
blinkt,  
In mein stilles Fenster sinkt!

Könnt ich klagen, könnt ich zagen?  
Irre sein an dir und mir?  
Nein, ich will im Busen tragen  
Deinen Himmel schon allhier.  
Und dies Herz, eh es zusammen-  
bricht,  
Trinkt noch Glut und schlürft noch  
Licht.

Text: Karl Lappe

---

## GIUSEPPE VERDI

### ERI TU CHE MACCHIAVI QUELL'ANIMA

Alzati! là tuo figlio  
A te concedo riveder.  
Nell'ombra e nel silenzio, là,  
Il tuo rossore e l'onta mia  
nascondi.

Non è su lei, nel suo  
Fragile petto che colpì  
degg'io.  
Altro, ben altro sangue a terger dessi  
l'offesa!  
Il sangue tuo!  
E lo trarrà il pugnale  
Dallo sleal tuo  
core:  
Delle lagrime mie vendicator!

Eri tu che macchiavi quell'anima,  
La delizia dell'anima  
mia ...  
Che  
m'affidi  
e d'un tratto  
esecrabile  
L'universo avveleni per me!  
Traditor!  
che compensi in tal guisa  
Dell'amico tuo primo la fè!

O dolcezze perdute!  
O memorie  
D'un amplesso che l'essere  
india!  
Quando Amelia sì bella,  
sì candida  
Sul mio seno brillava  
d'amor!

### DU HAST DIESE SEELE BESCHMUTZT

Steh auf! Ich erlaube dir,  
Dort deinen Sohn wiederzusehen.  
In Schatten und Stille,  
Dort verbirg deine Röte und in der  
meine Schande.

Nein, ich muss die Schmach  
Nicht an ihrem schwachen Wesen  
rächen.  
Mit anderem Blut will ich die  
Beleidigung löschen!  
Mit deinem Blut!  
Die Waffe soll es  
Aus deinem falschen Herzen fließen  
lassen:  
Sie rächt meine Tränen!

Du hast diese Seele,  
Die Freude meiner Seele  
beschmutzt ...  
Du hast dich bei mir eingeschmei-  
chelt  
und mit deinem verdammenswerten  
Wesen  
Das Universum für mich vergiftet!  
Verräter!  
So belohnst du  
Die Treue deines besten Freundes!

Oh, verlorene süße Stunden!  
Oh, Erinnerungen  
An die für immer verlorene Umar-  
mung!  
Amelia war so schön,  
so unschuldig,  
Als sie an meiner Brust vor Liebe  
strahlte!

È finita, non siede che l'odio  
E la morte sul vedovo cor!  
O dolcezze perdute,  
o speranze d'amor!

Text: Antonio Somma

Es ist vorbei, nichts als Hass  
und Tod im verwitweten Herzen!  
Oh, verlorene süße Stunden,  
oh, Liebeshoffnungen!

Übersetzung: Mareike Wink

# KÜNSTLER

**ŽELJKO LUČIĆ** zählt zu den herausragenden Verdi-Interpreten und singt weltweit an sämtlichen renommierten Opernhäusern. Zuletzt war er als Scarpia (*Tosca*), den er jüngst auch an der Wiener Staatsoper und der Bayerischen Staatsoper in München sang, sowie als Don Carlo di Vargas (*La forza del destino*) an der Opéra National de Paris, als Carlo Gérard (*Andrea Chénier*) bei den Münchner Opernfestspielen und als Macbeth an der Metropolitan Opera in New York zu erleben. Der gebürtige Serbe begann seine Karriere an der Oper Frankfurt, deren Ensemble er von 1998 bis 2008 angehörte. Hier sang Željko Lučić zahlreiche seiner großen Partien zum ersten Mal. Durch regelmäßige Auftritte – zuletzt u.a. als Rigoletto, Michele (*Il tabarro*), Gianni Schicchi, Falstaff und Giorgio Germont (*La traviata*) – bleibt der Bariton dem Haus weiterhin eng verbunden.

Der italienisch-amerikanische Pianist **MARIO ANTONIO MARRA** ist seit der Spielzeit 2018/19 als Solorepetitor an der Oper Frankfurt tätig. Für die Frankfurter Erstaufführung des Britten-Doppels *The Burning Fiery Furnace / The Prodigal Son* wird er 2020/21 erstmals am Pult des Frankfurter Opern- und Museumorchesters stehen. Erfahrungen als musikalischer Assistent und Korrepetitor sammelte Mario Antonio Marra u.a. bei seinen Engagements an der San Francisco Opera und der Lyric Opera of Chicago, wo er 2015 als Dirigent im Rahmen eines Konzerts des Lyric Opera Orchestra debütierte. Er begleitete Liederabende namhafter Solist\*innen wie Stephanie Blythe, Lawrence Brownlee, Quinn Kelsey und Eric Owens; u.a. im Washingtoner Kennedy Center, in der New Yorker Carnegie Hall sowie in der Sala Sinopoli der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom. An der Seite von Bariton John Brancy gewann Mario Antonio Marra 2013 die Marilyn Horne Song Competition.



# VORSCHAU

## LIEDERABEND

### **DOMEN KRIŽAJ** BARITON

**KLAVIER** Hilko Dumno **TERMIN** 2. Juli 2020, 19.30 Uhr

## ENSEMBLEABEND

**LIEDER VON** Schumann und Brahms **KÜNSTLER\*INNEN** Angela Vallone, Bianca Andrew, Katharina Magiera, Michael Porter, Anthony Robin Schneider, Simone Di Felice, Mariusz Klubczuk, Anne Larlee **TERMIN** 19. Juni, 19.30 Uhr

**LIEDER VON** Tschaikowski, Duparc, Debussy, Berlioz, Messenger, Poulenc u.a. **KÜNSTLER\*INNEN** Cecelia Hall, Michael Porter, Iurii Samoilov, Mariusz Klubczuk, Anne Larlee **TERMIN** 24. Juni, 19.30 Uhr

## KAMMERMUSIK

### **METAMORPHOSEN**

**OBOENQUARTETTE VON** Mozart und Britten **VIOLINE** Gesine Kalbhenn-Rzepka **VIOLA** Miyuki Saito **VIOLONCELLO** Bianca Breinfeld **OBOE** Nanako Kondo **TERMIN** 18. Juni, 19.30 Uhr

### **IDYLLE UND LEBENSLUST**

**WERKE VON** Hofer, Bizet, Beethoven u.a. **HORNIST\*INNEN** Mahir Kalmik, Christian Katzenberger, Silke Schurack, Stef van Hertem, Mehmet Tuna Erten, Claude Tremuth, Genevieve Clifford, Canberk Yüksel **TERMIN** 22. Juni, 19.30 Uhr

**MEHR INFOS UND TICKETS UNTER [WWW.OPER-FRANKFURT.DE](http://WWW.OPER-FRANKFURT.DE)**

## IMPRESSUM

Oper Frankfurt 2019/20 **HERAUSGEBER** Bernd Loebe **REDAKTION** Mareike Wink **FOTO** Rui Camilo

Oper Frankfurt ist eine Sparte der Städtischen Bühnen Frankfurt am Main GmbH  
**GESCHÄFTSFÜHRER** Bernd Loebe, Anselm Weber **AUFSICHTSRATSVORSITZENDE** Dr. Ina Hartwig  
**HRB-NR.** 52240 beim Amtsgericht Frankfurt am Main, **STEUERNUMMER** 047 250 38165